

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 48

Rubrik: Blick in die Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick in die Gazetten

Hausfrauen jetzt Tiefgefrieren

*... und vor Gebrauch sorg-
fältig auftauen!*

... genügt nicht für diese Ausbildung. Bei der Rekrutenaushebung werden daher als Funker für die Morseübermittlung nur Jünglinge ausgehoben, die sich über den erfolgreichen Besuch vordienstlicher Moreskurse ausweisen können.

Bin ein Jüngling sittesam ...

In Luzern stehen die Musikanten in den Startlöchern. — Am Samstag gibt Joseph Keilberth die Bahn frei, natürlich nicht mit einer Pistole, sondern mit einem energischen Schlag seines Taktstockes.

*So kann es herauskommen, wenn unoriginelle Journa-
listen originell sein wollen.
Grad ein Wunder, daß der
Mann Keilberth und Kei-
lerei nicht auch noch unter
einen Hut zu bringen ver-
sucht.*

Wir bieten Fünftagewoche, Pensions-
kasse, gute Entlohnung. Wenn Sie auf
diesem Gebiet gute Erfahrung haben,
senden Sie Ihre schriftliche Offerte mit
den üblichen Unterlagen an

*Ich bin auf diesem Gebiet so routiniert, daß
ich sogar auf Viertagewoche ansprechen
würde.*

Die verlorenen Nixen

betrauert von Max Mumenthaler

An des Mondes Silbersprossen
rutschten, turnten, stoben, schossen
sieben Nixlein hoch vom Himmel
aus der Sterne Lichtgetümmel
auf die dunkle Erde nieder,
knüpften auf das enge Mieder,
lachten, tanzten, spielten, sangen,
lösten ihres Haares Spangen,
lockerten der Schuhe Schnallen,
ließen ihre Strümpfe fallen,
und ich spähte durch die Hecke
aus dem sicheren Verstecke
wie sie sich zur Quelle neigten,
wie sie Lust zum baden zeigten,
und ich dachte, wenn sie's täten,
diese kleinen Majestäten,
würde ich mich kaum getrauen
ihnen länger zuzuschauen.
Als das erste von den Süßchen
in das Wasser schob das Füßchen,
ist ein alter Neck gekommen,
hat mir alles weggenommen,
schalt die Nixen dumme Dinger,
drohte mit dem Zeigefinger,
tat die Augen mächtig rollen

und er sprach mit dumpfem Grollen:
Wollt Ihr ins Verderben stürzen?
Bleibt in Euren Nebelschürzen!
Was da aus der Erde sprudelt
hat der Schweizer längst besudelt,
alle Wasser hierzulande
machte er zu Schimpf und Schande.
In des Baches trüben Gründen
kann man nur noch Krankheit finden.
Zöpfelt Eure Haare wieder,
schließt die aufgeknöpften Mieder,
nehmt die Strümpfe und die Schuhe,
badet so, wie ich es tue
nur noch in verweg'nen Träumen
wo die alten Wasser schäumen! —
Lange dachte ich bekloffen
was im Dunkel ich vernommen,
und es plagten tief im Herzen
mich der eig'nen Sünde Schmerzen.
Als ich wieder mich gefunden
war die Nixenschar verschwunden.
Schade, was ich da verloren!
Seither tönt in meinen Ohren
Tag und Nacht der alte Neck:
Euer Wasser ... nur noch Dreck!

